## Sozialhilfebezüger trifft es hart

**Folgen des Coronavirus** Treffpunkte und Lebensmittelabgabestellen sind in Burgdorf geschlossen: Viele Angebote für Sozialhilfebezüger haben den Betrieb eingestellt. Das stellt den Sozialdirektor vor neue Herausforderungen.

## Regina Schneeberger

Für jene, die am Rande der Gesellschaft stehen, ist es besonders schwer, Tag für Tag zu Hause zu bleiben. Denn sie leben in bescheidenen Sozialwohnungen. Ein Zufluchtsort ist für die Burgdorfer Randständigen ihr Vereinslokal. Im vergangenen Jahr konnten sie dieses in der Garage neben der alten Butterzentrale einrichten.

Doch letzte Woche hat die Stadt das Lokal geschlossen. Aus demselben Grund, aus dem so viele Lokale schliessen mussten: eine Massnahme gegen die Verbreitung des Coronavirus. «Die Randständigen haben verständnisvoll reagiert», sagt Peter Leuenberger, Leiter Sozialdirektion Burgdorf, Auf der Rampe vor der Butterzentrale könnten sie in Zweiergruppen und mit der nötigen Distanz weiterhin verweilen. «Die Rampe abzusperren, wäre kontraproduktiv», sagt Leuenberger. Denn sonst träfen sie sich andernorts. «So haben wir einen Ort, an dem wir sie ansprechen können.»

In diesen Zeiten einen Ansprechpartner zu haben, sei für die Randständigen wichtig, sagt Leuenberger. Die Mitarbeiter von der Suchthilfestiftung Contact sind nach wie vor zweimal in der Woche vor Ort. Doch nicht nur für Randständige, auch für andere Menschen, die Sozialhilfe bezögen, sei die Situation momentan besonders schwierig, sagt Leuenberger. «Jetzt sind sie noch mehr sozial isoliert.» Viele Menschen telefonieren nun mit Freunden und Angehörigen oder treffen sich über Skype zu einem Schwatz. «Sozialhilfebezüger haben aber oftmals nur beschränkt Kommunikationsmittel und beispielsweise kein WLAN.»

## **Keine Gratis-Lebensmittel**

Zudem fallen nun einige Angebote weg, die ihnen das Leben etwas leichter machten. Beispielsweise stellte «Tischlein deck dich» den Betrieb ein. Die Organisation gibt auch in Burgdorf gespendete Ess-



So sah das Vereinslokal der Randständigen bei der Eröffnung im vergangenen Sommer aus. Nun ist es geschlossen. Foto: Marcel Bieri

waren von Lebensmittelgeschäften kostenlos an Sozialhilfebezüger ab. ««Tischlein deck dichnimmt den Schutz seiner Freiwilligen sowie seiner Kundinnen und Kunden sehr ernst. Auch wir sind in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten, um dem Coronavirus möglichst eine geringe Angriffsfläche zu bieten und Gruppenbildungen zu vermeiden», schreibt die Organisation auf ihrer Website.

Zwar können Lebensmittelkarten nun bei Caritas-Läden eingelöst werden. In Burgdorf gibt es jedoch kein solches Geschäft, das nächste befindet sich in Bern. «Dann müssen sie sich ein Zugbillett kaufen, das hält viele ab», ist sich Leuenberger bewusst.

Die Sozialdirektion biete Hilfe an, so gut sie könne, sagt Leuenberger. Telefonisch sind die Mitarbeiter für Beratungsgespräche

## «Wir haben 30 Prozent mehr Anrufe.»

**Peter Leuenberger** Leiter Sozialdirektion

erreichbar, in Härtefällen können Termine vor Ort vereinbart werden. Das Angebot stösst auf besonders grosse Nachfrage. «Wir haben 30 Prozent mehr Anrufe.» Viele kommen von Selbstständigerwerbenden, die um ihre Existenz fürchten. Und von Sozialhilfebezügern, die ihre Auflagen nicht erfüllen können. «Sie können keine Bewerbungen schreiben, weil es in vielen Branchen schlichtweg keine Stellen gibt.» Deshalb gebe es von der Sozialdirektion Burgdorf derzeit keine Auflagen zur Anzahl Bewerbungen mehr, so Leuenberger.



Peter Leuenberger, Leiter Burgdorfer Sozialdirektion. Foto: Thomas Peter